

Pressemitteilung



11/09/20

FREIE WÄHLER gedenken Opfern des Olympia-Attentats von 1972

Streibl: Erstarkendem Antisemitismus noch entschiedener entgegentreten!

München. Vor 48 Jahren verübte die palästinensische Terrororganisation „Schwarzer September“ bei den Olympischen Spielen in München einen religiös motivierten Terroranschlag auf das israelische Olympiateam. Es endete mit der Ermordung aller elf israelischen Geiseln sowie dem Tod eines Polizisten. Den Opfern gedachte die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion am Freitag zum Abschluss ihrer Herbstklausur in München – gemeinsam mit **Sandra Simovich**, Generalkonsulin des Staates Israel in München, **Charlotte Knobloch**, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, sowie **Shmuel Aharon Brodman**, Gemeinderabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.

„Es sind Bilder des Schreckens, die sich tief ins Gedächtnis der Menschheit gebrannt haben“, sagte Fraktionschef **Florian Streibl** am Denkmal für die Opfer des Olympiaattentats 1972. „**In der Trauer um die Opfer stehen wir heute hier zusammen und gedenken des furchtbaren Attentats auf das olympische Dorf.**“ Bis heute habe der Anschlag und der dadurch öffentlich zur Schau gestellte antizionistisch geprägte Hass der Attentäter tiefe Narben hinterlassen – bei den Angehörigen der Opfer und Menschen in Israel genauso wie in Bayern, Deutschland und der ganzen Welt, so **Streibl** weiter: „Wir

müssen dafür sorgen, dass diese Narben nie ganz verblasen. **Denn sich erinnern heißt auch, Verantwortung zu übernehmen – für die Vergangenheit und insbesondere für die Zukunft**“, bekräftigt **Streibl** den Willen der Staatsregierung, noch stärker gegen Antisemitismus vorzugehen.

Dabei arbeitet der Freistaat eng mit Israel als auch mit lokalen israelitischen Kultusgemeinden zusammen. „Das Attentat von 1972 war ein dunkler Tag für Israel, Deutschland und Menschen in aller Welt“, bestätigte **Simovich**. **„Doch die Zusammenarbeit zwischen Israel und Bayern befindet sich auf einem neuen Höhepunkt**. Die besondere Verbundenheit beider Länder zeigt sich insbesondere in der Tatsache, dass das einzige israelische Generalkonsulat in Europa in München sitzt und der Freistaat das erste Bundesland war, das ein Repräsentanzbüro in Tel Aviv eröffnete.“

Doch es gebe noch immer viel zu tun, so **Charlotte Knobloch**: „Die Staatsregierung Sorge für die Sicherheit jüdischer Bürgerinnen und Bürger im Freistaat. **„Das jüdische Leben war schon immer Bestandteil Bayerns**. Dieses gilt es gegen jede Form von Antisemitismus zu schützen“, bekräftigte **Knobloch**. Der erneute Anstieg von Rechtsextremismus und Antisemitismus in Deutschland und Europa müsse deshalb eine Warnung sein.

„Für uns Deutsche gibt es viele Gründe, dem erstarkenden Antisemitismus noch entschiedener entgegenzutreten“, schloss **Streibl**: **„Der abscheuliche Anschlag vergangenes Jahr auf die Synagoge in Halle zeigt den Handlungsdruck ebenso deutlich auf wie die Bedrohung unseres heutigen Gastes, Gemeinderabbiner Shmuel Aharon Brodman vor wenigen Wochen mitten in München**. Umso mehr müssen wir uns auf die Werte der Menschlichkeit, Solidarität und Freiheit nicht nur besinnen, sondern sie leben und verteidigen. Wir stehen hier und heute zusammen gegen Intoleranz, Hass und Hetze: Denn das heißt es, eine wehrhafte Demokratie zu sein – offen, frei und plural“, sagte **Streibl** abschließend.

Hinweis: Fotos des Gedenkakts finden Sie [HIER](#).



Florian Streibl, MdL

Informationen zu Florian Streibl finden Sie [hier](#).

Pressekontakt:

Der Pressesprecher der **FREIE WÄHLER** Landtagsfraktion
im Bayerischen Landtag

Dirk Oberjasper, Maximilianeum, 81627 München

Tel. 089 / 4126 - 2941, dirk.oberjasper@fw-landtag.de